DOSSER



Eva Bräutigam, Schneiderin aus Leidenschaft.

MODE

Zuerst das Handwerk, dann die Kreativität

Die eine stellt hochwertige Massbekleidung her, die andere exklusive Schuhe und Handtaschen. Doch bevor sie ihre Ideen umsetzen konnten, erlernten beide ein Handwerk: Eva Bräutigam als Schneiderin, Steffi Thalmann als Schuhmacherin.

va Bräutigam hat ein Ziel: so viel zu verdienen wie eine Migros-Verkäuferin. Dass wir den Artikel über die leidenschaftliche Schneiderin mit so etwas Prosaischem wie Geld beginnen, hat Gründe: Das Lokal im Zürcher Neubauquartier Europa-Allee, das sie im April 2015 bezogen hat, Show Room und Atelier in einem, sieht edel aus: hochwertiger Parkettboden, Vintage-Chesterfield-Ledersessel, Holztische, Schrankmöbel voll erlesener

Stoffmuster, altmodische Nähmaschinen, mit kostbarem Tuch behängte Schneiderbüsten. Von der Decke hängen Schnittmuster.

80 Stunden für einen Anzug

Wer sich von Eva Bräutigam einen nach englischer Handwerkstradition gefertigten Feinmass-Anzug herstellen lässt, muss mindestens 7000 Franken investieren, eher mehr. Doch der Preis relativiert sich rasch: «An einem Anzug arbeite ich 80 bis 115 Stunden»: Massnehmen am Kunden, individuelles Schnittmuster, Zuschnitt, die ganzen Näharbeiten, die Einlagen aus Kamel- und Rosshaar von Hand eingearbeitet, der Kragen fein vernäht, nicht geklebt. Dazu finden drei bis vier Anproben statt, damit das gute Stück schliesslich perfekt sitzt. «Im Jahr stelle ich vielleicht zehn Feinmass-Anzüge her.»

Es fallen auch beträchtliche Materialkosten an, denn Eva Bräutigam

verarbeitet nur hochwertige Stoffe, die sie grösstenteils aus England und Italien bezieht. «Schliesslich soll ein solcher Anzug ein Leben lang halten.»

Liebe zum Handwerk

Da bleibt nicht viel übrig für die junge Schneiderin. Das Fahrrad hinter einem der Tische bezeugt den bescheidenen Lebenswandel: «Ein Auto habe ich nicht», lacht sie. Die Möbel im Laden und im, von aussen einsehbaren, Atelier hat sie selber zusammengetragen, abgeschliffen und aufbereitet, die Wände selber verputzt; der Parkettboden war ein Gelegenheitskauf.

Wieso tut sich eine junge, intelligente Frau so etwas an: Zwölf Stunden am Tag, sechs Tage die Woche mit übergeschlagenen Beinen und gebeugtem Rücken über einer Näharbeit sitzen, so dass für andere Leidenschaften – Zigarren, Boxen – kaum Zeit bleibt? «Weil es mein Lebensinhalt ist», sagt sie, «und weil ich mein Handwerk liebe.»

Hobby zum Beruf gemacht

Eva Bräutigam machte nach der Matur ihr Hobby, Kleider zu nähen, zum Beruf. Sie lernte Damenschneiderin in Basel; danach liess sie sich von einem britischen Lehrmeister in die Kunst der Herrenschneiderei einweihen. Diesen handwerklichen Weg ist auch die bekannte Schuh-Kreateurin Steffi Thalmann (die den Namen auf «Stefi Talman» verkürzt hat) gegangen: Nach einer abgebrochenen Lehre als Grafikerin entschied sie sich für eine Schuhmacherlehre.

Nach der Lehre selbständig

Gemeinsam haben Eva Bräutigam und Stefi Talman zudem, dass sie sich gleich nach dem Lehrabschluss selbständig machten: Talman richtete eine Werkstatt ein; Bräutigam bezog 2009 ein Kelleratelier im Zürcher Stadtkreis 6. In Mailand erlernte Talman danach die Schnitttechnik für Schuh-Oberteile, und dort entstanden an einem Küchentisch die Skizzen für ihre Zip-Schuhe: Bottinen mit schrägem Reissverschluss,

mit denen die Zürcher Schuh-Macherin bekannt wurde.

Heute entwirft Stefi Talman jedes Jahr zwei Schuh- und Taschen-Kollektionen, die in Norditalien in Ateliers gefertigt werden, welche sie regelmässig besucht und überwacht. Accessoires lässt sie teilweise in China herstellen. Neben ihrem eigenen Verkaufslokal an der Zürcher Oberdorfstrasse werden Talmans Kreationen auch in diversen Läden in der Schweiz und den USA angeboten.

Auch Damenkleider

Ausschliesslich auf Auftrag hingegen arbeitet Eva Bräutigam. Neben den Feinmass-Anzügen kann man bei ihr Anzüge in Masskonfektion bestellen (ab rund 1200 Franken); diese misst die Schneiderin in Zürich individuell an; danach werden sie in Deutschland maschinell genäht.

Eva Bräutigam und ihre zwei Mitarbeiterinnen fertigen auch Damenkleider. Sie bittet den Besucher zu einem Ständer, an dem Stoffe in leuchtenden Farben und teilweise wilden Mustern hängen. Aus einem dunkelroten, filigranen Gewebe aus Spitze, das aus St. Gallen stammt und 900 Franken pro Meter kostet, wollte sie eigentlich ein Kleid für sich selber schneidern. «Aber natürlich hat bisher die Zeit gefehlt», sagt sie lachend.

Wer sind denn die Männer, die bereit sind, viel Geld für Kleidungsstükke auszugeben, wo man doch einen Anzug ab Stange schon für ein paar hundert Franken bekommt? «Natürlich sind einige meiner Kunden reich», sagt Eva Bräutigam. «Aber es kommen auch Männer, die monatelang sparen, um sich einen Anzug von mir leisten zu können.» Eines ist allen gemeinsam: «Ihnen ist mein Handwerk etwas wert.»

evabraeutigam.ch stefitalman.ch



Stefi Talman entwirft jedes Jahr zwei Schuh- und Taschenkollektionen